

# Anzeiger für christliche Archäologie.

Von Prof. J. P. Kirsch.

Nummer XLII.

## 1. Das neue päpstliche Institut für christliche Archäologie in Rom.

Durch Motu Proprio vom 11. Dezember 1925 hat S. Heiligkeit Papst Pius XI. eine Neuordnung der Commissione Pontificia di Archeologia Sacra festgesetzt, mit genauer Umschreibung ihrer Tätigkeit, und zugleich ein Istituto Pontificio di Archeologia Cristiana gegründet. Es braucht hier nicht näher ausgeführt zu werden, von welcher Bedeutung die Stiftung eines eigenen wissenschaftlichen Institutes für unser Gebiet in Rom ist und welches unsterbliche Verdienst Papst Pius XI. sich durch diese hochherzige Gründung um die Erforschung der christlichen Denkmäler des Altertums erworben hat. Das neue Institut steht in organischem Zusammenhang mit der alten, durch Papst Benedikt XIV. ins Leben gerufenen Pontificia Accademia Romana di Archeologia und mit der Commissione Pontificia di Archeologia Sacra. Das von Sr. Heiligkeit gestiftete, im Bau begriffene neue Haus an der via Gioberti bei S. Maria Maggiore soll der Sitz der drei Körperschaften mit einer gemeinsamen Bibliothek werden.

In dem mit dem Motu Proprio veröffentlichten Reglement des neuen Institutes behandelt der erste Abschnitt die Organisation der neuen Gründung. Als Zweck des Institutes bezeichnet das Reglement: Schaffung eines Mittelpunktes für streng wissenschaftliche Studien über die altchristlichen Denkmäler; Einrichtung eines methodischen und selbständigen Lehrkursus über christliche Archäologie; Leitung der persönlichen wissenschaftlichen Arbeit jüngerer Forscher auf diesem Gebiete; Heranbildung von Lehrkräften für Universitäten, theologische Fakultäten und Priesterseminarien für christliche Archäologie, von Vorstehern und Leitern von Ausgrabungen, Konservatoren kirchlicher Kunstdenkmäler usw. An der Spitze des Institutes steht eine Kommission, die gebildet wird durch die Professoren, den Bibliothekar, den Sekretär, den Präsidenten der Akademie für Archäologie und den Vizepräsidenten der Commissione. Die



Professoren werden ernannt vom Papste selbst, auf Vorschlag einer eigenen Beratungskommission von drei Mitgliedern. Die Professoren wählen den Direktor, dessen Wahl vom Papste zu bestätigen ist und dessen Amtsdauer drei Jahre beträgt. Eine besondere Sorgfalt ist der Bibliothek, wie den Sammlungen von Photographien, Abgüssen und andern Reproduktionen der altchristlichen Denkmäler zugewandt; es soll möglichst rasch eine vollständige Sammlung von Wiedergaben aller altchristlichen Denkmäler als Forschungsmaterial vereinigt werden.

Ueber die Benutzung der Bibliothek wie der Sammlungen sollen besondere Reglemente ausgearbeitet werden. Weiter sind Normen aufgestellt über die Tätigkeit des Direktors, des Bibliothekars und des Sekretärs, sowie über die amtlichen Versammlungen der Professoren. Der zweite Abschnitt enthält die Bestimmungen über die Studenten, den Lehrplan und die Prüfungen. Ordentliche Studenten können nur solche werden, die ihre vollständigen theologischen oder literarisch-historischen Studien mit dem Doktorat oder einer gleichwertigen Prüfung abgeschlossen haben. Der Lehrkursus am Institut umfaßt drei Jahre; das erste Jahr begreift eine allgemeine Einführung in die christliche Archäologie und ihre verschiedenen Zweige (Katakomben und andere Grabstätten; Kultusgebäude; Ikonographie und bildende Künste; Epigraphik; Spezialgeschichte der alten Kirche, besonders Liturgie und Hagiographie); im zweiten Jahre werden über einzelne Denkmäler aus diesen verschiedenen Gebieten besondere Studien ausgeführt, mit entsprechender Anleitung zu Spezialarbeiten; im dritten Jahre bearbeiten die Studenten unter Leitung der Professoren ein Spezialthema nach ihrer Wahl, untersuchen selbständig die Denkmäler und nehmen Teil an der Leitung der Ausgrabungen zur praktischen Einführung in dieses Gebiet. Jeder Student des dritten Jahreskursus hält im Laufe des Jahres zwei Vorträge über sein spezielles Forschungsgebiet. Am Schlusse des ersten und zweiten Jahres können die Studenten, nach einer entsprechenden Prüfung, ein Studienzeugnis erhalten. Am Schlusse des dritten Jahres können sie nach Vorlegung und Genehmigung einer größeren eigenen Spezialuntersuchung, für die der Druckzwang besteht, und nach einer mündlichen Prüfung über die betreffenden Spezialgebiete das Diplom des „Magisterium in archaeologia sacra“ erhalten. Die Direktion des Institutes besorgt alle nötigen Permessi zum Studium in den Katakomben und in den Museen Roms für die ordentlichen Studenten.

Unter dem Datum des 19. April 1926 sind durch Biglietto des Kardinal-Staatssekretärs die ersten Professoren des Institutes, mit Amtsantritt auf den 1. Juli 1926, ernannt worden: J. P. Kirsch für die Einleitung in die christl. Archäologie, die Katakomben und Begräbnisstätten, die Kultusgebäude; zugleich beauftragt mit der Direktion während der ersten drei Jahre; J. Wilpert für die christliche Ikonographie; Ang. Silvagni für die Epigraphik; Dom. H. Quentin O. S. B. für die Spezialgeschichte der alten Kirche. Zum Sekretär wurde ernannt Msgr. Giulio Belvederi (Adresse: Piazza Capranica 98, Roma 20); an ihn



kaum man sich wenden um Uebersendung des Lehrprogrammes und alle nötigen Auskünfte.

Kürzlich ist auch das Lehrprogramm für das akademische Jahr 1926—1927 veröffentlicht worden. Die Vorlesungen und Uebungen sind die folgenden: Erster Jahreskurs: 1. Allgemeine Einführung in die christl. Archäologie, von J. P. Kirsch: Montag 10.30 bis 11.30 Uhr im Wintersemester. 2. Die römischen Katakomben und die übrigen altchristlichen Zömeterien, von J. P. Kirsch. Dienstag und Samstag 9.30 bis 10.30 Uhr im Wintersemester. 3. Die altchristlichen Kirchen Roms und die Kultusgebäude der übrigen Länder im christl. Altertum, von J. P. Kirsch. Mittwoch und Freitag 4—5 Uhr nachm. im Wintersemester. Besuche der Katakomben und der römischen Basiliken Dienstag und Samstag Nachmittag, an zu vereinbarenden Stunden. 4. Die christliche Kunst im Altertum; die zömeteriale Malerei; Skulpturen; Malereien und Mosaiken der Kirchen; Kleinkunst, von J. Wilpert, Mittwoch von 10.30 bis 11.30 Uhr. Besuche der Kirchen, Katakomben und Museen mit den Teilnehmern am zweiten Jahreskurs. 5. Christliche Epigraphik: Grabinschriften und deren Inhalt; Inschriften der Kirchen und geschichtlicher Denkmäler; Vergleich der römischen und außerrömischen Inschriften, von A. Silvagni: Montag, Mittwoch und Freitag von 9.30 bis 10.30 Uhr. 6. Spezialgeschichte der alten Kirche: Entwicklung der Liturgie, des eucharistischen Gottesdienstes, des Kirchenjahres, von H. Quentin: Montag 3—4 Uhr nachm. im Wintersemester, 4—5 Uhr im Sommersemester; Die Verehrung der Heiligen; Quellen der Hagiographie; Formen des Heiligenkultes: Mittwoch, 3—4 Uhr nachm. im Wintersemester, 4—5 Uhr im Sommersemester. — Zweiter Jahreskurs. 1. Eingehende Untersuchung der Katakombengruppe von S. Callisto, Pretestato, Domitilla und Commodilla, von J. P. Kirsch: Samstag von 10.30 bis 11.30 Uhr. Besuche in diesen Katakomben Samstag Nachmittag, an zu vereinbarenden Stunden im Wintersemester. 2. Erforschung der römischen Titelkirchen, von J. P. Kirsch: Dienstag 10.30 bis 11.30 Uhr. Besuche in den Titelkirchen, in denen Reste der antiken Anlage erhalten sind: Dienstag Nachmittag, an zu vereinbarenden Stunden im Wintersemester. 3. Studium der Malereien und Skulpturen in Kirchen und Museen, von J. Wilpert: Donnerstag 10 bis 11.30 Uhr. 4. Kritik der epigraphischen Denkmäler; die vor dem 10. Jahrhundert entstandenen Sammlungen; die römischen und afrikanischen Inschriften, von A. Silvagni: Freitag 10.30 bis 11.30 Uhr. Die Inschriften der via Ostiensis, Samstag Nachmittag, an zu vereinbarenden Stunden. 5. Behandlung von liturgischen und hagiographischen Texten (Sakramentarien, Ordines; Passiones, Martyrologien), von H. Quentin: Freitag 3—4 Uhr nachmittags. — Dritter Jahreskursus. Für die Studenten des dritten Jahreskursus werden die Stunden zum Spezialstudium der Denkmäler und zur Behandlung der persönlichen Arbeiten vereinbart mit den Professoren. Die Studenten dieses Kursus nehmen Teil an den wissenschaftlichen Exkursionen mit denen des zweiten Jahreskursus. Sie helfen an der Leitung und Bearbeitung der Ausgrabungen in den Katakomben.



## 2. Ausgrabungen und Funde.

## ROM.

Ein Riß im Erdboden bei dem Kloster der Trappisten von S. Calisto an der via Appia bot den Anlaß zu Grabungen und Stützarbeiten in einem Teil der Katakombe, die sich unmittelbar neben und unter dem Kloster in der Tiefe ausdehnt und der Wilpert den Namen der hhl. Markus und Marzellianus gegeben hat. Man stieß auf ein großes Luminare, das in der Decke einer breiten Gallerie über dem Eingang von zwei Krypten angelegt worden war. Die eine von diesen Kammern ist von länglich-viereckiger Gestalt und enthält Malereien, die von Wilpert veröffentlicht wurden (Die Malereien der Katakomben Roms, Taff. 177, 2; 244; 245, 1): Darstellung der Jahreszeiten; zwei Knaben, die Körbe tragen (Kanephoren); das Quellwunder; Christus als Lehrer zwischen den Aposteln. Diese Kammer war noch bis zu zwei Drittel ihrer Höhe mit Erde angefüllt; ebenso die gegenüberliegende Krypta von sechseckigem Grundriß und der Gang, der zu den Kammern führt. Die beiden Krypten und ein Teil der Gallerie wurden vollständig ausgegraben und mit den nötigen Stützmauern versehen. Dabei wurden auch die Gemälde, die sich von der Tuffwand zum Teil gelöst hatten, wieder auf dem Untergrunde festgemacht. Im Schutt, der die Krypta der Kanephoren füllte, wurde der größte Teil einer Grabschrift mit dem Konsular-Datum 397 gefunden:

..... NCTA · PUELLA  
 ..... INF · PETRONIA  
 .... O · RVM XIII · DIES  
 ..... POSITA POST TER  
 ..... M KLENDAS IULIA  
 ... S · BENERIS BENEME  
 ... NTI IN PACE · CONSS,  
 CAESARIO · T NONIO ATTI  
 CO · VV CC

(Defu)ncta puella . . . inf[ans] Petronia (ann)orum XIII dies . . . (de) posita post ter(tiu)m k[al]endas iulia(s) (die) [v]eneris beneme(re)nti in pace. consulibus (Fl.) Caesario (e)t Nonio Attico viris clarissimis.

In dem Gange vor der Krypta war an einem Lokulusgrab noch die Verschlußplatte vorhanden, auf der bloß das Konstantinische Monogramm  $\text{☩}$  eingegraben war. Nach Freilegung des Ganges stürzte die Wand ein, und nun stellte sich heraus, daß auf der Rückseite der Platte ein Stück einer heidnischen griechischen Inschrift stand; man hatte von einem benachbarten heidnischen Grab eine Inschriftenplatte genommen und für den christlichen Lokulus hergerichtet, wobei der Rest der heidnischen Inschrift nach innen gekehrt und auf der anderen Seite das Monogramm eingegraben wurde. Alle diese Beobachtungen bestätigen das Urteil Wilperts, daß die Malereien der einen Krypta aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts stammen. In dem Schutt einer Erweiterung dieser



Krypta sind mehrere Bruchstücke von Grabschriften gefunden worden, sowie eine vollständig erhaltene mit folgendem Text:

ARTEMVS  
ANIMA DUL  
CIS IN PACE  
QVAE VIXIT  
ANNIS XXVI  
REDD ID SEPT

Auch mehrere Graffiti-Grabschriften und Eindrücke von Siegelstempeln in Kalkresten von Gräbern sind vorhanden. Alle diese Funde laden zur Fortsetzung der Ausgrabungen in diesem Zömeterium neben der Kalixtus-katakombe ein. (Vgl. den Bericht von Fr. Fornari, in Rivista di arch. crist. II, 1925, S. 7 ff.).

Am Abhang von Monte Celio bei Tivoli sind die Ruinen einer altchristlichen dreischiffigen Basilika ausgegraben worden. An der Wand über der Bogenöffnung der Apsis sind Spuren von Malereien (ein Lamm) erhalten. Eine eingehende Beschreibung des Denkmals steht noch aus. Wahrscheinlich handelt es sich um die Grabkirche des hl. Vincentius, der im Martyrologium Hieronymianum am 23. Juli genannt wird, mit der genauen Angabe der Grabstätte: Romae via Tiburtina miliario XVIII (XVIII) Vincenti. Die in dieser Textform im Archetypus der erhaltenen Handschriften vorhandene Festnotiz kann ohne Schwierigkeit auf die ursprüngliche Redaktion zurückgeführt werden. Vgl. J. P. Kirsch, Der stadtrömische christliche Festkalender im Altertum (Münster i. W. 1924), 72 f. Die genaue Untersuchung der Ruinen dieser Basilika bei Monte Celio und der dort erhaltenen Reste anderer Denkmäler wird, so hoffen wir, das Material liefern, um die von mir in diesen Ausführungen offen gelassenen geschichtlichen und liturgischen Fragen betreffs der Persönlichkeit dieses hl. Vincentius zu beantworten. Das Denkmal gewinnt so eine große Bedeutung für die Hagiographie des römischen Distriktes. Nach Vollendung der Ausgrabungen und Veröffentlichung der Ergebnisse ist auf den Gegenstand zurückzukommen.

## ITALIEN AUSSER ROM.

### RAVENNA.

Die Untersuchung des altchristlichen Altares aus dem 6. Jahrhundert in der Basilika von S. Apollinare nuovo, der wahrscheinlich bei der Uebernahme des Gotteshauses für den katholischen Kultus durch den Bischof Agnellus 560 errichtet wurde, offenbarte eine eigentümliche Einrichtung des Reliquiengrabes unter dem Altar. Dieser besteht aus einer von vier Pfeilern getragenen Mensa aus Marmor; in den vier Pfeilern sind die Marmorplatten befestigt, die ringsum die Seiten schließen und einen Hohlraum unter der Mensa bilden, die Confessio. Die Vorderseite wird durch dickere Platten mit geometrischen Motiven gebildet, und in der unteren Platte öffnet sich das Fensterchen (fenestella) der Confessio. In der



Bodenplatte des Altares ist das Reliquiengrab angebracht, das folgende Anordnung zeigt: In der Mitte der ziemlich dicken Platte ist eine schalenförmige Aushöhlung herausgehauen, in der auf vier Seiten je eine runde Oeffnung sich findet. In kreuzförmiger Anordnung um dieses Mittelviereck mit der Schale sind vier kleine viereckige Vertiefungen angebracht, jede ein kleines Reliquiensepulcrum; eine Rille am oberen Rande der kleinen Behälter diente zum Auflegen der Verschußplatte. Von den vier Löchern der Schale in der Mitte gehen nun kleine Kanäle von drei Millimeter Durchmesser aus, die jedesmal in eines der vier kleinen Sepulcra münden. Diese dienten ohne Zweifel dazu, zur Verehrung der Reliquien flüssige, wohlriechende Essenzen, die in jene Schale geschüttet wurden, auf die Reliquien hinabzuleiten.

Es ist dies nicht das einzige Beispiel einer solchen Anordnung in Ravenna. Das erzbischöfliche Museum bewahrt ein Bruchstück eines ähnlichen Altares auf, wo in der Basisplatte eine gleiche Gestalt des Reliquiengrabes mit einer Schale mit Kanälen im Mittelpunkt vorhanden ist; nur sind es hier bloß drei kleine Sepulcra, zu denen die Kanälchen von der Schale aus hineinführen. Ein anderes Beispiel einer solchen Anordnung bei dem Reliquiengrab eines Altares ist nicht bekannt; wohl aber kennt man eine solche Vorrichtung, um flüssige, duftende Essenzen auf die Gebeine hinabfließen zu lassen, bei Sarkophagen und andern Grabanlagen. Jene zwei Beispiele aus Ravenna sind sehr wichtig als Beleg für diese besondere Art der Verehrung der Reliquien und müssen zur Untersuchung der ganzen Frage anregen. (Vgl. A. C. R a s p o n i in der Besprechung des Werkes von J. Braun, *Der christliche Altar*, in „Felix Ravenna“, Heft 31, mit Abbildungen des Altars aus S. Apollinare nuovo).

#### Aquileja-Grado.

In der Nähe des Domes von Grado wurde im Boden eine christliche Inschrift gefunden, die als Bodenbelag mit andern Marmorplatten verwendet worden war. Der Text lautet:

DOMINE . ET . FILIE . VRSE  
 SABBATIVS · ET · CANDID  
 INNOCENTI · FILIE · QV  
 QVI · VIXIT · ANNIS · V ·  
 DIES · VIII · INOCENTIS  
 SIME · FILILIE · POSVERUN  
 IN PACE  
 DOMINO FILIO LVENTIO QVI V  
 ANNOS VIII ME DVOS DIES XV

Domin(a)e et fili(a)e Urs(a)e Sabbatius et Candid(a) innocenti fili(a)e qu[i] qui vixit annis V dies VIII in(n)ocentissim(a)e filili(a)e posuerun(t) in pace. Domino filio Luentio qui v(ixit) annos VIII me(nses) duos dies XV.

Die beiden letzten Zeilen sind später, aber in derselben Ausführung beigelegt worden. (Notizie degli scavi 1925, 27.)



### Deutschland.

**Trier.** Ein Fund von höchstem Interesse ist in der altrömischen Metro-  
pole an der Mosel gemacht worden, bei Gelegenheit der Ausschachtung  
eines Weinkellers unter dem Hofe des Palais Kesselstadt in der Lieb-  
frauenstraße zu Trier. Man fand dort eine Anzahl von gläsernen Finger-  
ringen, die zum Teil mit christlichen Symbolen (Tauben, Monogramm  
Christi) geschmückt waren, gläserne Perlen, einen gläsernen Armreif und  
ein Anhängsel in Krugform aus schwarzem Glas mit aufgelegtem gelben  
Zickzackfaden. Außerdem kamen drei Schmelzhäfen für Glas und Roh-  
material zum Vorschein. Es blieb somit kein Zweifel, daß man eine wirk-  
liche Werkstätte für Glasschmuck, und zwar eine solche aus  
dem 4. Jahrhundert zur Herstellung christlicher Schmuck-  
gegenstände aus Glas aufgedeckt hatte. Es ist die erste genau loka-  
lisierte altchristliche Werkstätte, die bisher auf deutschem Gebiete fest-  
gestellt wurde. S. Loeschcke, der über den Fund eingehend berichtet  
(Trierer Heimatbuch, Trier 1925, S. 337 ff.), benützte die Gelegenheit  
dieses Fundes, um die ganze Frage der Glasfabrikation in Trier in der  
römischen Zeitepoche zu behandeln und die entsprechenden Funde und  
erhaltenen Gegenstände systematisch zusammenzustellen. Es sei nach-  
drücklich auf diese für jenen Zweig der Kleinkunst, besonders auch der  
christlichen Kleinkunst im 4. und 5. Jahrhundert wichtige Untersuchung  
hingewiesen.

### Balkanhalbinsel.

Bei dem alten *Serdica* (Sardika), südlich von Sofia, sind eine Reihe  
von halb unterirdischen *Grabkammern* mit christlichen Malereien aus  
dem späteren Altertum aufgedeckt und untersucht worden. Die Malereien  
sind teils rein dekorativ, teils symbolisch, und bieten in der Auffassung  
wie in der Ausführung originelle Züge dar. Auf einem Gewölbe sind in den  
Ecken vier Brustbilder von Engeln mit den beigeschriebenen Namen  
erhalten. (Krsto Miateff, *La peinture décorative de la nécropole de  
Serdica*. Sofia 1925.)

### Afrika.

In der Umgegend von Berruaghia in Algier ist eine Weiheinschrift  
einer Kirche mit Jahresdatum gefunden worden. Der Text lautet:

EGO PREFECTVS IVGMENA  
INCOAI ECLESIA ET DEVS  
CONPLEVIT IN NOMIN IS  
PIRITI SANTI IN ANI  
PROVICCIE CCCCXXV  
NOS ZABENSES  
CONPELVIMVS

Ego pr(a)efectus Iugmena inc(h)oa(v)i ec(c)lesia(m) et Deus conplevit in  
nomin(e) Ispiriti San(c)ti in an(no) provi(n)cie CCCCXXV. Nos Zabenses  
conpl(e)vimus.



Das Jahr 435 der Aera von Mauretania entspricht 474 unserer Zeitrechnung. Der Name des Stifters Iugmena ist bisher nicht festgestellt worden; es ist offenbar ein einheimischer Name. Der Ort, wo die Inschrift zum Vorschein kam, gehörte zur Mauretania Caesariensis, und die „Zabenses“, die den Bau der Kirche vollendeten, müssen in der Umgegend gesucht werden. Von dem Bau selbst ist nichts mehr erhalten. (Vgl. E. Albertini, in *Comptes rendus de l'Académie des Inscr. et Belles-lettres*, 1925, 261 ff.)

### Palästina.

**Basilika von Amwas.** Die in den letzten Monaten 1924 durchgeführten Ausgrabungen haben mit Sicherheit die Reste und den Grundriß einer dreischiffigen Basilika festgestellt, an deren Stelle im Zeitalter der Kreuzzüge ein kleinerer Kirchenbau trat. Die Mauerreste der Basilika weisen auf rein römische Bauart hin, und auf Grund der Aufeinanderfolge der archäologischen Reste unter dem ursprünglichen Boden der Basilika hat man den Bau des großen christlichen Gotteshauses in die Zeit des Julius Africanus, der Verwalter von Nicopolis (Emaus) war, verlegt, also in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts. In einer späteren Verfolgung ward die Kirche zerstört und viele Christen, vielleicht Märtyrer, fanden bei dem ehemaligen Gotteshaus ihre Grabstätte. Diese von L. H. Vincent O. P. in der *Revue biblique* XXXV (1925), 117—121 vorgelegte Ansicht erweckt das lebhafteste Interesse. Eine für die Geschichte der altchristlichen Basilika grundlegende Frage ist damit aufgerollt. Sobald die in Aussicht gestellte eingehende Publikation erschienen ist, wird man das Problem erörtern können.

### Kleinasien.

Auf einer in der Nähe von Philadelphia in Lydien gefundenen Inschrift vom Jahre 514—515, die mit dem Monogramm und dem monogramatischen Kreuz verziert ist, wird der *ἄγιος* Prayllios als *κοινωνός κατὰ τόπον* bezeichnet. Das Amt des *κοινωνός* ist der montanistischen Hierarchie eigentümlich; sein Inhaber nahm die zweite Stelle in der obersten Hierarchie der Montanisten ein, nach dem Patriarchen und vor den Bischöfen. Der Inhaber dieses Amtes hatte also damals seinen Sitz in einer kleineren Ortschaft des Landes, wo der Montanismus seinen Ursprung hatte. (H. Grégoire, in *Comptes rendus de l'Académie des Inscr. et Belles-lettres* 1925, 138 f.)

In Antiochia in Pisidien wurde von einer amerikanischen wissenschaftlichen Expedition unter Leitung von D. M. Robinson eine altchristliche Basilika aufgedeckt, unter deren Schiff der Mosaikboden einer älteren, aus dem 4. Jahrhundert stammenden Kirche zum Vorschein kam. Vgl. den vorläufigen Bericht von Robinson im *American Journal of Archaeology*, 1924, 435 ff.



### 3. Bibliographie und Zeitschriftenschau.

#### A. Allgemeines und Sammelwerke.

Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie, par F. Cabrol et H. Leclercq, vol. VI, part. II: Gothicum — Hypsistariens. Paris 1925; vol. VII. fasc. LXVIII—LXXI: I — Inscriptions. Paris 1925—1926.

Dvorák, Max, Die Entstehung der christlichen Kunst, in Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, II (XVI), 1923 (ersch. Wien 1925), 1—13.

Grossi-Gondi, F., Sulle soglie dell'arte. Manuale, 2<sup>a</sup> ediz. da V. Golzio. Torino 1925.

Sauer, J., Neues Licht auf dem Gebiet der christlichen Archäologie. Rede. (Freiburger Wiss. Gesellschaft, H. 10.) Freiburg i. Br. 1925.

— —, Wesen und Wollen der christlichen Kunst. Rektoratsrede. Freiburg i. Br. 1925.

Saxl, Fr., Frühes Christentum und spätes Heidentum in ihren künstlerischen Ausdrucksformen, in Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, II (XVI) 1923 (ersch. Wien 1925), 63—128.

Sybel, L. von, Zum Ursprung christlicher Kunst, in Mitteil. des deutschen archäol. Instituts, Röm. Abt. XXXVIII—XXXIX (1923—24), 149—163.

— —, Das Werden christlicher Kunst, II, in Repertorium für Kunstwiss. XLVI (1925), 140—147.

Vives, J., Importants descobriments d'arqueologia cristiana dels darers anys, in Analecta sacra Tarraconensia I (1925), 381—397.

Wilpert, J., Sul modo di servirsi della fotografia per la pubblicazione delle opere di arte antica, in Rivista di archeol. cristiana II (1925), 156—165.

Es sei weiter hingewiesen auf die neue periodische Publikation: Blätter für christliche Archäologie und Kunst. Rundbrief der „christlich-archäologischen Arbeitsgemeinschaft“. Schriftleiter: Oskar Thulin. Jahrg. I, Heft 1—2. Halle a. S. 1925.

#### B. Allgemeines über einzelne Länder und Orte.

Bréhier, L., L'art byzantin. Paris 1924.

Brockhaus, A., Die Kunst in den Athosklöstern, 2. Auflage. Leipzig 1924.

Dalton, O. M., East Christian Art. A survey of the monuments. London 1925.

Diehl, Ch., Constantinople. (Les villes d'art célèbres). Paris 1924. — — Salonique. (Ibid.) Paris 1925.

Gudiol, Mossèn I., Primeres manifestacions de l'art cristià en la provincia eclesiastica Tarragonina, in Analecta sacra Tarragonensia, I. (1925), 300—329.

Lathoud, D., L'école de Constantinople dans l'architecture byzantine, in Echos d'Orient, XXVIII (1925), 286—320.



Macler, F., Documents d'art arménien. De arte illustrandi. Collections diverses. Paris 1924.

Marucchi, Or., Le Forum Romain et le Palatin. Nouv. éd. Rome 1925.

Munoz, A., Studi di arte bizantina in Italia, in Studi Bizantini, 2a ser. V (1924), 210—219.

Nicco, G., Ravenna e i principi compositivi dell'arte bizantina, in L'Arte XXVIII (1925), 194—216; 245—268.

Oelmann, F., Zur Kenntnis der karolingischen und omajjadischen Spätantike, in Mitteil. des deutschen archäol. Inst. Röm. Abt. XXXVIII bis XXXIX (1923—24), 193—248.

Reddie, L. A., Roman Recollections. Some Churches and Mosaics. London 1925.

Wesendonk, O. G. v., Archäologisches aus dem Kaukasus. 3. Christliche Epoche, in Jahrbuch des deutschen archäol. Institutes, XXXX (1925), Archäologischer Anzeiger, 65—72.

### C. Kultusgebäude und deren Einrichtung.

Albizzati, Carlo, Il Ciborio carolingio nella basilica ambrosiana di Milano, in Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol., ser. III, Rendiconti vol. II (1924), 197—265.

Alt, A., Ein vergessenes Heiligtum des Propheten Elias, in Zeitschr. des deutschen Palästinavereines XLVIII (1925), 393—397.

Beyer, Herm. Wolfg., Der syrische Kirchenbau. (Studien zur spätantiken Kunstgeschichte, hg. von R. Delbrück und H. Lietzmann, 1) Berlin 1925.

Braun, I., Die Entstehung des christlichen Altars bis zum Beginn des Mittelalters, in Stimmen der Zeit, CX (1925), 161—172.

Nel XVI. Centenario della Dedicazione della Arcibasilica Lateranense del SS. Salvatore. Roma 1925.

Chéramy, A., Saint Sébastien hors les murs. La basilique apostolique. Le cimetière ad Catacumbas. Paris (1925).

Basilica of St. Clement in Rome. Rome 1924.

Fisher, Cl. S., The church at Beisan, in The Museum Journal 1924, 171—189.

Galling, K., Der Altar in den Kulturen des alten Orients. Eine archäologische Studie. Berlin 1925.

Henze, Klemens M., San Matteo in Merulana, in Miscellanea Franc. Ehrle, II (Roma 1924), 404—414.

Huelsen, Chr., Die Kirchen des hl. Caesarius in Rom, in Miscellanea Fr. Ehrle, II (Roma 1924), 377—403.

— — e Cecchelli, C., S. Agata dei Goti. Roma 1924.



Kirsch, J. P., I Santuari domestici di Martiri nei Titoli romani ed altri simili santuari, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol.*, Ser. III; *Rendiconti vol. II* (1924), 27—43.

Kleeberg, Aug., Die Prokuluskirche in Naturns im Vinschgau und die neuentdeckten keltisch-irischen Wandmalereien. Brixen 1924.

Lanciani, R., *Wanderings through ancient roman Churches*. New-York 1924.

Lanzoni, Fr., I Titoli presbiterali di Roma antica nella storia e nella leggenda, in *Rivista di arch. crist. II* (1925), 195—257.

Lavagnino, E., S. Paolo sulla via Ostiense. (Le Chiese di Roma illustrate, 12). Roma 1924.

Mancini, Gioacch., Gli scavi sotto la basilica di S. Crisogono in Trastevere, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Rendiconti vol. II* (1924), 137—159.

Monneret de Villard, Ugo, Rapporto preliminare sugli scavi al monastero di S. Simeone presso Aswan 1924—1925, in *Rendiconti della R. Accademia dei Lincei, Classe di scienze morali, ser. VI, vol I* (1925), 289—303.

— — Les couvents près de Sohâg. Milan 1925.

Munoz, Ant., Il restauro del tempio della „Fortuna virile“, Roma 1925.

Ortolani, L., S. Giovanni in Laterano. (Le Chiese di Roma illustrate, 13.) Roma 1925.

Paribeni, Rob., Un edificio sotterraneo di tarda età imperiale presso la via Salaria, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol.*, ser. III; *Rendiconti vol. II* (1924), 45—56.

Poinsot, L., et Lantier, R., L'église de Thugga, Tunisie, in *Revue archéologique V<sup>e</sup> série, XXII* (1925), 228—246.

Puig y Cadafalch, J., L'architecture religieuse dans le domaine byzantin en Espagne, in *Byzantion, I* (Bruxelles 1924), 519—533.

Robinson, D. M., A preliminary report on the excavations at Pisidia, Antioch and Sizma, in *American Journal of Archeology, XXXVIII* (1924), 435—444.

Santilli, F., La basilica dei SS. Apostoli. (Le Chiese di Roma illustrate, 15). Roma 1925.

Strzygowski, I., Der vorromanische Kirchenbau der Westslaven, in *Slavia III* (1924), 392—446.

Stuhlfauth, G., *Der christliche Kirchenbau des Abendlandes. Eine Uebersicht seiner Entwicklung*. Berlin 1925.

Rasponi, A. T., Rezension von S. Braun, *Der christliche Altar, in Felix Ravenna Fasc. 31* (1926), Sep.-Abzug, 11 S.

Vincent, H.-L., Fouilles de l'Ecole à la basilique d'Amwas, in *Revue Biblique XXXV* (1926), 117—121.

Wilpert, I., Un battistero „ad nymphas b. Petri“, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Rendiconti vol. II* (1924), 57—82. (Vgl. oben Paribeni.)



**D. Grabstätten.**

Egger, Rud., Der altchristliche Friedhof Manastirine. Nach dem Material Fr. Bulic. (Forschungen in Salona II). Wien 1926.

Fornari, Franc., Relazione circa la sistemazione della Cripta detta „dei Canefori“ nel cimitero di S. Callisto, in Rivista di arch. crist. II (1925), 7—18.

Jacobsen, J. P., Les Månes. Traduit du danois par E. Philipot. 3 vols. Paris 1924.

Josi, Enr., Sepulcrum Hyacinthi martyris Leopardus presbyter ornavit, in Röm. Quartalschrift XXXII (1924), 10—36.

Kirsch, J. P., Le memorie dei Martiri sulle vie Aurelia e Cornelia, in Miscellanea Franc. Ehrle II (Roma 1924), 63—100.

— —, Die Grabstätte der „Felices duo pontifices et martyres“ an der via Aurelia, in Röm. Quartalschrift XXXII (1925), 1—20.

Manna, Belisario (†), Contributi allo studio del cimitero di Ponziano sulla via Portuense, in Bull. della Commiss. archeol. comunale di Roma LI (1923; erschien 1924), 163—224.

Marucchi, Or., L'ipogeo sepolcrale dei Martiri Greci nel cimitero di Callisto, in Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Memorie vol. I, parte II (1924), 65—101.

— —, Riassunto di un recente studio topografico sulla ubicazione del santuario dei Martiri Greci nel cimitero di Callisto, in Rivista di arch. crist. II (1925), 19—29.

**E. Ikonographie und Symbolik.**

Baumstark, A., Die frühchristlich-aramäische Kunst und die Konkordanz der Testamente, in Oriens christianus, N. S. XII—XIV (1925), 162—179.

Bernareggi, Adriano, Il „Volto Santo“ di Lucca. Ricerche sull' iconografia del Crocifisso, in Rivista di arch. crist. II (1925), 117—155.

Hilckmann, A., Il Pesce santo nelle religioni antiche e nel Cristianesimo, in La Scuola Cattolica, 1924, IV, 343—348.

Künstle, K., Ikonographie der Heiligen. Mit 284 Bildern. Freiburg i. Br. 1926.

Meille, J. H., L'image de Jésus dans l'histoire et dans l'art. Genève 1924.

Nicodemi, G., La Vergine dalle origini al Rinascimento. Roma 1924.

Rodenwaldt, G., Cortinae. Ein Beitrag zur Datierung der antiken Vorlage der mittelalterlichen Terenzillustrationen, in Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-hist. Kl., 1925, 33—49.

Schultze, V., Orpheus in der frühchristlichen Kunst, in Zeitschr. für die neutestamentliche Wissenschaft XXIII (1924), 173—183.

Stuhlfauth, G., Die apokryphen Petrusgeschichten in der altchristlichen Kunst. Berlin 1925.



**F. Malerei und Skulptur.**

Carriazo, J. de M., El sarcofago cristiano de Berjà, in *Archiv espanol de arte y arqueologia*, 1925, N. 2, 197—218.

Hermanin, Fed., Nuove scoperte artistiche a S. Crisogono in Trastevere, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Rendiconti vol. II* (1924), 161—168.

Kirsch, J. P., Les sculptures chrétiennes découvertes à St. Germain (Genève), in *Genava. Bulletin du Musée d'art et d'histoire de Genève*, III (1925), 111—120.

Martinez de Castro, J. A., Sarcofago romano-cristiano en Berjia. Noticia comunicada a la Reales Academias de la Historia y de Bellas Artes de San Fernando. Almeria 1925.

Marucchi, Or., Un insigne sarcofago cristiano lateranense relativo al primato di S. Pietro ed al gruppo del' antico Laterano, in *Rivista di arch. crist. II* (1925), 84—98.

Miateff, Krsto, La peinture décorative de la nécropole de Serdica. (Bulgarisch mit Auszug in Französisch.) Sofia 1925.

Schultze, V., Die Christusstatue in Paneas, in *Zeitschrift für neutestam. Wiss. XXIV* (1925), 51—55.

Van Berchem, V., et Clouzot, E., Mosaiques chrétiennes du IV<sup>e</sup> au X<sup>e</sup> siècle. Paris 1924.

Venturi, Ad., *Musaici cristiani di Roma*. Roma (1925).

Wilpert, J., Appunti su alcuni sarcofagi cristiani, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Rendiconti vol. II* (1924), 169—184.

— —, Le pitture dell' ipogeo di Aurelio Felicissimo presso il viale Manzoni in Roma, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Arch. ser. III: Memorie*, vol. I, parte II (Roma 1924), 1—43.

— —, Der Sarkophagdeckel der Hydria Tertulla im Skulpturen-Museum von Arles, in *Röm. Quartalschrift XXXII* (1924), 5—9.

— —, Una perla della scultura cristiana antica di Arles, in *Rivista di arch. crist. II* (1925), 35—53.

**G. Kleinkunst.**

Bréhier, L., Le calice d' argent du Musée de Genève, in *Genava. Bulletin du Musée d'art et d'histoire de Genève*, III (1925), 121—128.

Conway, M., The Antioch Chalice, in *Burlington Magazine XLV* (1924), 106—110.

Dalton, O. M., A gold pectoral cross and an amuletic bracelet of the sixth century, in *Mélanges Schlumberger* (Paris 1924), II, 386—390.

Loeschcke, S., Frühchristliche Werkstätte für Glasschmuck in Trier, in *Trierer Heimatbuch. Festschrift zur rheinischen Jahrtausendfeier 1925* (Trier 1925), 337—360.



Longhurst, M. A., Two ivory reliefs at South Kensington, in *Burlington Magazine* XLVI (1925), 93—94.

Mercati, S. G., La stauroteca di Maestricht ora nella Basilica Vaticana e una presunta epigrafe della chiesa del Calvario, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Memorie, vol. I, parte II* (1924), 45—63.

Newbold, W. R., The Eagle and the Basket on the Chalice of Antioch, in *American Journal of Archaeology*, 1925, 357—380.

Schultze, V., Die christlichen Münzprägungen unter den Konstantinern, in *Zeitschrift für Kirchengeschichte* XLIV (1925), 321—337.

Sigal, L., Un reliquaire du V<sup>e</sup> siècle à Narbonne. Les „fabri subaediiani“, in *Bulletin de la Commission archéol. de Narbonne* 1925 (Extrait), 54 p.

Volbach, W. Fr., Kultgeräte der christlichen Kirche im frühen Mittelalter. (Kulturgesch. Wegweiser durch das römisch-germanische Zentral-Museum, 9). Mainz 1925.

Wollmann, Herb., Römische Tonlampen. Ein Beitrag zur Lampenkunde und zur christlichen Ausdeutung gewisser Lampenbilder, in *Roma Aeterna*, Nr. 7 (Rom, April 1924), 87—97. Mit 8 Tafeln.

#### H. Epigraphik.

Albertini, Eug., Inscription chrétienne des environs de Berroughia (Alger), in *Comptes-rendus de l'Acad. des Inscriptions et Belles-lettres*, 1925, 261—266.

Bakhuizen van den Brink, J. N., Gegevens betreffende graf en eeuwig leven in de oudchristelijke epigraphie, in *Nederland. Archief vor Kerkgeschiednis*, 1924, 81—94.

Calder, W. M., Studies in early christian epigraphy, in *Journal of the R. Asiatic Society*, XIV (1924), 85—92.

Deonna, W., Christos propylaios ou „Christus hic est“, in *Revue archéologique*, V<sup>e</sup> série, XXII (1925), 66—74.

Diehl, E., *Inscriptiones Latinae Christianae Veteres*, fasc. 4—6 (Vol. I); vol. II, fasc. 1—2. Berlin 1924—1926.

Grégoire, H., *Epigraphie chrétienne*. 1. Les inscriptions hérétiques de l'Asie Mineure; 2. Inscriptions d'Ephèse, in *Byzantion I* (Bruxelles 1924), 695—716.

Greiff, A., Zum Verständnis der Aberkiosinschrift, in *Theologie und Glaube* XVIII (1926), 78—88.

Mingazzini, P., Iscrizioni di S. Silvestro in Capite, in *Bullettino della Commissione archeol. comunale di Roma* LI (1923, erschienen 1924), 63—145.



**I. Martyrien, Martyrologien, Reliquien.**

Balestri, J., et Hyvernât, A., *Acta Martyrum*. Paris 1924.

Baudot, J., *Dictionnaire d'hagiographie, mis à jour à l'aide des travaux les plus récents*. Paris 1925.

Baxter, J. H., *The Martyrs of Madaura*, in *Journ. of Theol. Studies* XXV (1924), 21—37.

Boegner, P., *Der Ursprung der Heiligenverehrung*, in *Wissen und Glauben* XXI (1924), 92 ff.

Delehay, Hipp., *Les recueils antiques de miracles des saints*, in *Analecta Bollandiana* XLIII (1925), 5—85; 305—325.

Lanzoni, F., *Genesi, svolgimento e tramonto delle leggende storiche*. (Studi e Testi 43). Roma 1925.

— —, *Le leggende di S. Cassiano d'Imola*, in *Didaskaleion*, 1925, fasc. II.

Paschini, Pio, *Ricerche agiografiche*. S. Cristina di Bolsena, in *Rivista di arch. crist.* II (1925), 167—194.

Quentin, Henri, *Per la critica del Martirologio Gerolimiano*, in *Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Memorie vol. I, parte II* (1924), 103—108.

**K. Liturgik, Kirchenordnungen, Kultus.**

Allevi, Luigi, *I misteri antichi e i sacramenti*, in *La Scuola Cattolica*, ser. VI, vol. VII (1926), 161—187.

Andrieu, M., *Immixtio et Consecratio. La consécration par contact dans les documents liturgiques du moyen-âge*. Paris 1924. (Aus der *Straßburger Revue des sciences religieuses*).

— —, *Les ordres mineurs dans l'ancien rit romain*, in *Revue des sciences religieuses* V (1925), 232—274.

— —, *L'Ordo romanus antiquus et le Liber de divinis officiis du Ps. Alcuin*, in *Revue des sciences religieuses* V (1925), 642—650.

Batiffol, P., *Natale Petri de Cathedra*, in *Journal of Theological Studies* XXVI (1925), 399—404.

Bishop, W. C., *The Mozarabic und Ambrosian Rites. Four essays in comparative liturgiology*, ed. from his papers by C. L. Feltoe. London 1924.

Bludau, Aug., *Die Liturgie der Kirche in Jerusalem im 4. Jahrhundert*, in *Das Heilige Land* LXIX (1925), 1 ff., 65 ff., 128 ff., 193 ff.; LXX (1926), 3 ff., 62 ff.

Bonsirven, I., *Notre „statio“ liturgique est-elle empruntée au culte juif?* in *Revue des sciences religieuses* XV (1925), 258—266.

Braun, J., *Die liturgischen Paramente in Gegenwart und Vergangenheit*. 2. Aufl. Freiburg i. Br. 1924.



Callewaert, Notes sur les origines de la mi-carême, in *Revue Bénédictine* XXXVIII (1926), 60—69.

Casel, Odo, Neue Beiträge zur Epiklesenfrage, in *Jahrbuch für Liturgiewissenschaft* IV (1924), 169—178.

— —, Die *Λογικὴ ἑρσία* der antiken Mystik in christlich-liturgischer Umdeutung, in *Jahrbuch für Liturgiewiss.* IV (1924), 37—47.

Chatain, J. B., Origines de la fête de l'Assomption, in *Etudes carmélitaines historiques et critiques* X (1925), 230—241 (wird fortgesetzt).

Connolly, R. H., Sixth-century fragments of an East-syrian Anaphora, in *Oriens christianus* N. S. XII—XIV (1925), 99—128.

Coppens, J., L'imposition des mains et les rites connexes dans le Nouveau Testament et dans l'Eglise ancienne. Paris 1925.

Dold, P. A., u. Baumstark, A., Das Palimpsestsakramentar im Codex Augiensis CXII, ein Meßbuch ältester Struktur aus dem Alpengebiet. Leipzig 1925. (Texte und Arbeiten hg. durch die Erzabtei Beuron, H. 12).

Dold, A., Le texte de la „Missa Catechumenorum“ du Codex Sangallensis 908, in *Revue Bénédictine* XXXVI (1924), 307—316.

Dölger, F. J., Sol salutis. Gebet und Gesang im christl. Altertum mit besonderer Rücksicht auf die Ostung in Gebet und Liturgie. 2. Aufl. Münster i. W. 1925.

Eisler, R., Orphisch-dionysische Mysteriengedanken in der christlichen Antike. Leipzig 1925.

Flicoteaux, E., Les Martyrs du Canon de la Messe: S. Come et S. Damien, in *La Vie et les Arts liturgiques*, 1925, 481—491.

Grisar, H., Die Stationen und ihre Perikopen im römischen Missale, in *Miscellanea Franc. Ehrle* II (Roma 1924), 101—140.

— —, Das Missale im Lichte römischer Stadtgeschichte. Stationen, Perikopen, Gebräuche. Freiburg i. Br. 1925.

Jerphanion, G. de, Epiphanie et Théophanie. Le baptême de Jésus dans la liturgie et dans l'art chrétien, in *Etudes*, CLXXXII (1925), 5—26.

Jungmann, J. A., Die Stellung Christi im liturgischen Gebet. Münster i. W. 1925 (Liturgiegesch. Forschungen, H. 7—8).

Kirsch, J. P., Der stadtrömische Festkalender im Altertum. Textkritische Untersuchungen zu den römischen „Depositiones“ und dem Martyrologium Hieronymianum. Münster i. W. 1924. (Liturgiegesch. Quellen, H. 7—8.)

— —, Le feste degli apostoli S. Pietro e S. Paolo nel Martirologio Geronimiano, in *Rivista di arch. crist.* (1925), 54—83.

Kleinschmidt, B., Statio, in *Theologie und Glaube* XVIII (1926), 1—

Leroquais, V., Sacramentaires et Missels manuscrits des Bibliothèques publiques de France. 4 vols. Paris 1924.



Lietzmann, H., Handschriftliches zur Rekonstruktion des Sacramentarium Gregorianum, in *Miscellanea Franc. Ehrle II* (Roma 1924), 141—158.

Manser, A., Züge früher Ehrung der römischen Kanonheiligen Marcellinus und Petrus, in *Benediktin. Monatsschrift* (Beuron), VII (1925), 291—301.

Metzmacher, G., De sacris fratrum Arvalium cum ecclesiae christianae caerimoniis comparandis, in *Jahrbuch für Liturgiewissenschaft*, IV (1924), 1—36.

Mohlberg, Kun., Der älteste „Ordo romanus“ und sein Verfasser Johannes, archicantor von S. Peter in Rom in einer St. Galler Handschrift, in *Jahrbuch für Liturgiewiss.* IV (1924), 178—182.

Oesterley W. O. E., *The jewish background of the christian liturgy.* Oxford 1925.

Puniet, P. de, Les stations romaines et leurs enseignements, in *La Vie et les Arts liturgiques*, 1926, 201—220.

Schuster, J., *Liber Sacramentorum.* Vol. VII: I Santi nel mistero della Redenzione. Torino 1925.

Stapper, R., *Die Messe im Abendmahlssaale und in der Urkirche.* Paderborn 1925.

Stolz, E., Die Entstehung des Kirchenjahres, in *Theologische Quartalschrift* (Tübingen), CV (1924), 221—257.

Thibaut, J. B., *La Liturgie Romaine.* Paris 1924.

— —, *Ordre des Offices de la Semaine Sainte à Jérusalem du IV<sup>e</sup> au X<sup>e</sup> siècle.* Paris 1926.

### L. Bibliographie, Kataloge.

Baumstark, A., Literaturbericht (über die Denkmäler des christlichen Orients), in *Oriens christ.* X—XI (1923), 237—247; XII—XIV (1925), 301—310.

Bibliographische Notizen und kleinere Mitteilungen, in *Byzantinische Zeitschrift* XXV (1925), *Hagiographie*, 203—205, 440—445; *Liturgik*, 205—210, 445—447; *Kunstgeschichte*, 226—241, 468—486; *Epigraphik*, 242—244, 487—488.

Casel, Odo, und And., Literaturbericht (über Liturgiewissenschaft), in *Jahrbuch für Liturgiewiss.* IV (1924), 193—421.

Heiming, Odilo, *La Liturgia cattolica*, in *La Scuola Cattolica*, ser. VI, vol. VII (1926), 55 ff., 127 ff., 220 ff.

*Inventaire des Mosaïques de la Gaule et de l'Afrique.* T. III. Paris 1926.

Kirsch, J. P., Anzeiger für christliche Archäologie, in *Röm. Quartalschrift* XXXII (1924), 183—202.



Marucchi, Or., I monumenti di nuovo acquisto o tolti dai magazzini ed esposti nei Musei Pontifici. — Museo cristiano Lateranense, in Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol. ser. III: Rendiconti vol II (1924), 276—282.

#### 4. Archäologische Preisaufgabe.

Die „Pont. Accademia Romana di Archeologia“ hat als Preisaufgabe zwei archäologische Fragen ausgeschrieben:

1. Die Topographie Roms und des Stadtbezirkes im Liber Pontificalis und in der hagiographischen Literatur.
2. Geschichte und Topographie des Caelius im Altertum.

Der ausgesetzte Preis beträgt 10.000 ital. Lire. Alle Forscher, die nicht Ehrenmitglieder oder wirkliche Mitglieder der Akademie sind, können sich an dem Preisbewerb beteiligen. Die Arbeiten können in lateinischer, italienischer, französischer, spanischer, deutscher oder englischer Sprache verfaßt werden; sie sind in Maschinenschrift geschrieben einzusenden bis zum 31. Dezember 1927. Die Bedingungen sind die bei den Preisausschreiben allgemein üblichen. Die erste der genannten Aufgaben gehört zum Gebiete der christlich-archäologischen Studien. Die Arbeiten sind zu richten an **Prof. Angelo Silvagni**, Sekretär der Akademie, Via Lungara 10, Roma (29).

---